

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn
vom 27.10.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 7

Vorsitzender: Ortsvorsteher Klaus Köser

Anwesend: OR Broghammer Felix
ORin Eiermann Susanne
OR Ernst Thomas
OR Gießhaber Martin
OR Hilser Franz
OR Moosmann Manfred
OR Rapp Oskar

Entschuldigt: OR Robert Hermann
ORin Monika Kaltenbacher
OR Rolf Lehmann
OR Maier-Juranek Volker

Außerdem anwesend: OB Thomas Herzog
Herr Michael Kammergruber
Herr Konrad Ginter
Frau Ingrid Rebmann
Herr Jürgen Oberfell (Forstamt Rottweil)
Frau Tanja Witkowski (Leiterin GS Tennenbronn)
2 Pressevertreter

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 27.10.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 7

Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde
2. Wohnmobilstellplätze in Schramberg, Stadtteil Tennenbronn
Einrichtung eines Transitplatzes im Bereich Unterschiltacher
Weg/Parkplatz Gasthaus Linde
- Vorlage Nr. 12/2015 -
3. Waldwirtschaft Tennenbronn
 - a) Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2014
Bekanntgabe
 - b) Planung des Forstwirtschaftsjahres 2016
Beschlussfassung
- Vorlage Nr. 13/2015 -
4. Grundschule Tennenbronn
Ganztagsschule – auch für Tennenbronn?
- Bericht -
5. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der Beratung: 19.00 Uhr

Ende der Beratung: 20.25 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 28 - 32

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Ortschaftsrat:

Schriftführerin:

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn
vom 27.10.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 7

§ 28

Einwohnerfragestunde

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 27.10.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 7

§ 29

Wohnmobilstellplätze in Schramberg, Stadtteil Tennenbronn Einrichtung eines Transitplatzes im Bereich Unterschiltacher Weg/Parkplatz Gasthaus Linde - Vorlage Nr. 12/2015 -

Schon längere Zeit wird in Tennenbronn nach einem geeigneten Standort für Wohnmobilstellplätze gesucht, beginnt Herr Michael Kammergruber seine Ausführungen. Von den in Erwägung gezogenen 6 Möglichkeiten blieben jedoch nur 3 übrig. Der Bereich in der Verlängerung der Talstraße war aus forstlicher Sicht und Biotopschutz nicht geeignet, den Platz unterhalb des Freibades wollten die Ortschaftsräte nicht. Somit bliebe nur noch der Parkplatz am Unterschiltacher Weg übrig. Die weitere Möglichkeit der Einrichtung eines solchen Platzes beim Dorfweiher (Nähe der geplanten neuen Sport- und Festhalle) lässt sich momentan noch nicht verwirklichen, da der Flächennutzungsplan noch nicht genehmigt ist.

Weiter berichtet nun Herr Konrad Ginter, dass die Verwaltung, entsprechend dem Auftrag des Ortschaftsrates Tennenbronn, die Einrichtung eines Wohnmobilstellplatzes im Bereich des Unterschiltacher Weges (Parkplatz Gasthaus Linde) geprüft hat. Da hier vertraglich 15 Stellplätze für das Gasthaus Linde abgelöst wurden, bleiben aber nur noch 3 Plätze übrig, die für Wohnmobilstellplätze geeignet wären. Da aber in unmittelbarer Nähe keine Strom- und Wasserversorgung zur Verfügung steht, wären für einen Wohnmobilstellplatz mit Ver- und Entsorgungsstation Investitionen in einer Größenordnung von ca. 40.000 € notwendig. Dieser Aufwand erscheint der Verwaltung für eine Übergangslösung und nur 3 Plätze deutlich zu hoch.

Deshalb wird von Seiten der Verwaltung vorgeschlagen, einen reinen Transitplatz, ohne Ver- und Entsorgungsmöglichkeit einzurichten. Die notwendigen 1.500 € für die notwendige Beschilderung stünden im Haushalt 2015 zur Verfügung. Die nächste Ver- und Entsorgungsstation befindet sich in der Talstadt beim Fischerplatz.

OR Franz Hilser fragt, ob die Plätze nicht auf der Bergseite in Richtung Dorfmitte besser geeignet wären.

Herr Konrad Ginter erwidert, dass der dortige Bereich zu wenig Platz aufweist.

Wie sieht denn der Tourismus diese Geschichte, fragt OR Manfred Moosmann.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 27.10.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 7

- Seite 2 -

Frau Ingrid Rebmann erläutert, dass der Vorschlag der Kurzreiseplätze aus dem Tourismusbeirat kommt. Dort wurde vorgeschlagen, in der Talstadt und in Tennenbronn solche Plätze auszuweisen. Vom Ortschaftsrat wurde in der Sitzung im Januar dieses Jahres vorgeschlagen, Plätze beim Dorfweiher anzulegen. Da dies jedoch momentan noch nicht möglich ist, wurde nach einer Übergangslösung gesucht. Es sollten jedoch mindestens 5 - 6 Plätze möglich sein, um das Ganze einigermaßen wirtschaftlich darzustellen.

Die dortigen Straßenlampen reichen für die notwendige Ausleuchtung, beantwortet Herr Konrad Ginter die Anfrage von ORin Susanne Eiermann.

OR Franz Hilser schlägt vor, im Beschluss festzulegen, dass es sich beim Parkplatz Krone nur um eine Übergangslösung handelt.

Ortsvorsteher Klaus Köser erinnert an die Zusage der Verwaltung, in die Planungen der neuen Sport- und Festhalle sowie des gesamten Gebietes beim Dorfweiher einen Wohnmobilstellplatz einfließen zu lassen.

Der Ortschaftsrat fasst nach der Diskussion folgenden einstimmigen Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt auf dem Parkplatz des Gasthauses Linde im Bereich des Unterschiltacher Weges einen Transitplatz für 3 Wohnmobile auszuschildern. Auf den Bau einer Ver- und Entsorgungsstation wird verzichtet.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 27.10.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 7

§ 30

Waldwirtschaft Tennenbronn

c) Vollzug des Forstwirtschaftsjahres 2014

Bekanntgabe

d) Planung des Forstwirtschaftsjahres 2016

Beschlussfassung

- Vorlage Nr. 13/2015 -

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Ortsvorsteher Klaus Köser den für das Forstrevier Tennenbronn zuständigen Förster Jürgen Oberfell.

Herr Jürgen Oberfell stellt sich dem Ortschaftsrat kurz vor und berichtet, dass er seit Juni dieses Jahres hier in Tennenbronn sowohl für den Gemeindewald als auch für die Privatwaldbesitzer eingesetzt ist.

Zuerst erläutert er dem Ortschaftsrat nun den Vollzug des Waldwirtschaftsjahres 2014. Es war vorgesehen, in diesem Waldwirtschaftsjahr 350 Festmeter Holz zu ernten. Letztendlich wurden jedoch nur 187 Festmeter geschlagen. Dies entspricht 53 % des vorgesehenen Erlöses. Durch den sehr guten Holzpreis wurden jedoch 62 % erzielt.

OR Thomas Ernst ist aufgefallen, dass der vorgesehene Maschinenweg nicht hergestellt worden ist und OR Franz Hilser möchte wissen, warum bei den sehr guten Holzpreisen nicht mehr Holz geerntet worden ist.

Herr Jürgen Oberfell verweist auf den personell Engpass durch den Weggang von Förster Stefan Walther.

Was versteht man unter Kultursicherung, fragt ORin Susanne Eiermann.

Herr Jürgen Oberfell erklärt, dass es sich um die Beseitigung der begleitenden Flora wie z. B. Brombeere handelt. Diese würden die kleinen Pflanzen überwuchern, wenn sie nicht zurückgeschnitten werden.

Nach einigen Erklärungen zum Wirtschaftsjahr 2015 folgen die Erklärungen zum Waldwirtschaftsplan 2016.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurde der Wald beim Ferienpark bis zur Privatwaldgrenze durchforstet. Leider musste festgestellt werden, dass viele Fichten rotfaul waren und

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 27.10.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 7

- Seite 3 -

deshalb nur ein geringerer Erlös erzielt werden konnte. Zusammen mit der Hiebsmaßnahme am Dorfweiher sind insgesamt 325 Festmeter Holz geerntet worden.

Im Jahr 2016 ist vorgesehen, den Sommermooswald oberhalb des Eichbaches zu durchforsten. Da festgestellt worden ist, dass im oberen Bereich der Waldboden zu feucht und moorig ist, soll hier eine Waldumwandlung in Laubwald vorgenommen werden. Es muss noch geprüft werden, ob hierdurch Ökopunkte erzielt werden können.

Im unteren Bereich dieses Waldes (unterhalb der dortigen Wiese) muss ein Weg gebaut werden um das Holz abtransportieren zu können.

Bei der Maßnahme des Waldabstandes beim Dorfweiher ist noch eine Restmaßnahme offen, da der Strom in den dort befindlichen Leitungen nicht abgestellt werden konnten. Diese Restmaßnahme wird sobald der Boden gefroren ist, erledigt.

Im Privatwald am Mittelberg gibt es einen Käferbefall. Der dortige Maschinenweg wurde in den letzten Jahren nicht unterhalten. Deshalb müssen jetzt hierfür ca. 2.300 € aufgewendet werden.

Durch die zu 100 % geförderte Waldkalkung wird eine Verbesserung des durch sauren Regen geschädigten Waldbodens erhofft. Es handelt sich um keine Düngung. Diese Maßnahme erforderte eine Planungszeit von 2 Jahren und konnte in 3 Wochen mit einem Hubschrauber erledigt werden. Dankenswerterweise hat die Stadt Schramberg die Zwischenfinanzierung von ca. 200.000 € übernommen.

In welchem Abstand soll eine solche Kalkung erfolgen, interessiert ORin Susanne Eiermann.

Nach 10 Jahren kann wieder eine Kalkung mit Förderung beantragt werden. Es wird immer nur ein Teil des Waldes gekalkt, antwortet der Förster.

Weiter gibt Herr Jürgen Oberfell einige Erklärungen zum Forsteinrichtungswerk. Sinn und Zweck dieses Werkes sind:

1. Vollzug der vergangenen 10 Jahre werten.
2. Erfassung des Waldzustandes.
3. Planung für die nächsten 10 Jahre

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des
Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn
vom 27.10.2015**

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 7

- Seite 4 -

Mitte des nächsten Jahres gibt es eine neue Waldkarte. Jeder Waldbesitzer erhält 1 Exemplar.

Aus den Reihen des Ortschaftsrates kommt die Frage, ob auch jedes Mitglied des Ortschaftsrates ein solches Exemplar bekommen könnte.

Der von OR Oskar Rapp vermutete Käferbefall im Wald beim Baugebiet Bergacker IV (Wiesle) wird von Herrn Jürgen Oberfell überprüft.

Nach der Diskussion und dem ausführlichen Bericht des Försters stimmt der Ortschaftsrat einstimmig dem nachfolgenden Beschlussvorschlag zu:

Zu a) Die Betriebsnachweisung für 2014 wird zur Kenntnis genommen.

Zu b) Dem vorgelegten Forstwirtschaftsplan für das Jahr 2016 wird zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 27.10.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 7

§ 31

Grundschule Tennenbronn Ganztagsschule – auch für Tennenbronn? - Bericht -

Schulleiterin Tanja Witkowski berichtet über eine Umfrage bei den Eltern in Bezug auf die Einführung einer Ganztageschule in Tennenbronn.

Das Land Baden-Württemberg hat für Grundschulen die Rahmenbedingungen für die Errichtung von Ganztageschulen verändert. Das Ziel ist ein bedarfsorientierter Ausbau der Ganztageschulen in Baden-Württemberg. Im Zuge dieser Diskussion hat sich die Grundschule Tennenbronn seit dem Frühjahr 2015 intensiv mit der Thematik befasst und wollte herausfinden, ob ein Antrag auf Ganztageschule im Oktober diesen oder nächsten Jahres gestellt werden soll oder nicht.

Alle schulischen Gremien waren in die Diskussion um eine Ganztageschule in Tennenbronn eingebunden. Zudem gab es ein Gespräch mit dem Schulamt sowie ein weiteres Gespräch mit dem Schulträger. Die Eltern von Kindern ab 2 Jahren bis einschließlich der Zweitklasskinder der Grundschule hatten die Möglichkeit, an einem Elterninformationsabend der Schule teilzunehmen und sich umfassend zu informieren. Noch am Ende des Schuljahres fand schließlich eine Bedarfsabfrage statt. Das Ergebnis zeigt sich wie folgt:

Angeschrieben waren die Eltern von 149 Kindern. 53 Fragebögen wurden für insgesamt 66 Kinder abgegeben. Dies entspricht einem Rücklauf von 44,3 Prozent. Eine deutliche Mehrheit der Rückläufer sprach sich in dieser Bedarfsabfrage für eine Halbtageschule mit einem Angebot wie bisher (verlässliche Grundschule und freiwilliges AG-Angebot am Nachmittag) aus. Etliche haben sich aber auch nicht an der Befragung beteiligt.

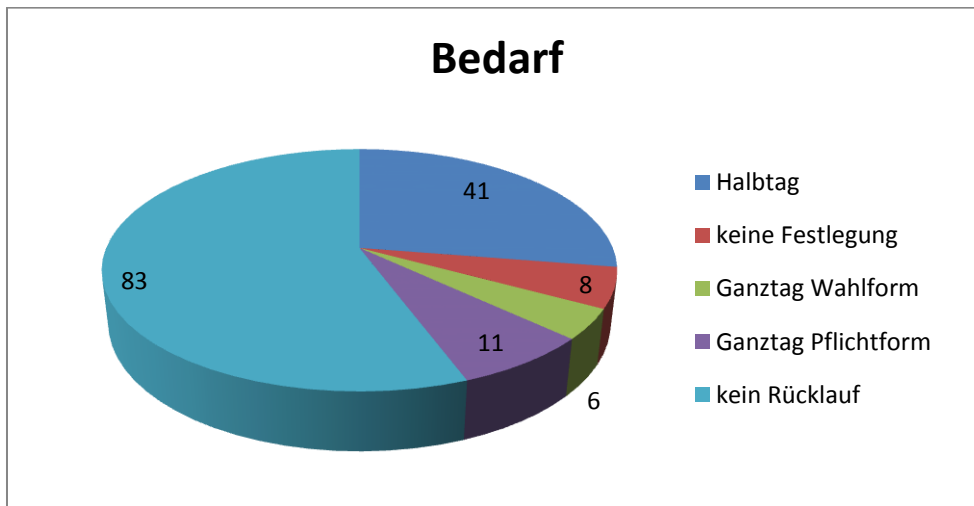
Zahlenmäßig sieht das in absoluten Zahlen so aus:

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 27.10.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 7

- Seite 2 -



Bei der Abfrage nach dem Betreuungsbedarf kamen sehr unterschiedliche Ergebnisse heraus, so dass kein einheitlicher Bedarf zu erkennen war.

Die Schulleitung der Grundschule Tennenbronn entschied in Rücksprache mit der GLK aufgrund des Ergebnisses, für dieses und nächstes Jahr keinen Antrag auf Ganztage zu stellen, da die Zahlen von 25 Mindestanmeldungen für einen Ganztage nicht erreicht wurden und es auch nicht absehbar ist, dass diese Zahlen im nächsten Jahr erreicht werden.

Erstaunlich war, dass Eltern 24 Kinder zum Mittagessen anmelden würden. Dies ist jedoch nicht möglich, da die Schule in der jetzigen Form nicht über die dafür notwendige Ausstattung verfügt.

ORin Susanne Eiermann findet die Idee der Ganztageesschule gut und bedauert, dass die meisten Eltern einem solchem Angebot nicht zustimmten bzw. es nicht wünschen. Sie würde es begrüßen wenn evtl. in 2 Jahren dieses Thema wieder aufgegriffen werden könnte.

OR Franz Hilser fragt nach wie viele Kinder die Verlässliche Grundschule (Betreuung im Kindergarten "Maria Königin" von ab 7.30 Uhr bis Unterrichtsbeginn und nach Ende der Unterrichtszeit bis 14.00 Uhr) in Anspruch nehmen.

Es sind ca. 20 Kinder mit flexiblen Betreuungszeiten, antwortet die Schulleiterin.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 27.10.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 7

§ 32

Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Bekanntgabe Ortsvorsteher

Der Ginsterhang im Anschluss an das Baugebiet Bergacker IV wird durch die Beweidung mit Ziegen offengehalten. Einige dieser Tiere sind vor kurzer Zeit krank geworden, weil diese Rasenschnitt gefressen haben, welcher von Anwohnern auf diese Fläche geworfen wurde. Dies sollte zukünftig auf keinen Fall mehr vorkommen.

Der Ortsvorsteher bittet die Presse einen entsprechenden Hinweis zu veröffentlichen.

Anfragen aus dem Ortschaftsrat

OR Oskar Rapp fragt nach dem **Sachstand der Straßensanierungen**. Vom Ortschaftsrat wurde festgelegt, dass die finanziellen Mittel 2015 für die Wiesenstraße, die Straße am Mittelberg und die restlichen Gelder für die Straße am Langenberg verwendet werden. Sind die Gelder aufgebraucht, möchte er wissen. Seine zweite Frage ist: Wann wird der **Zaun beim Sportplatz** gerichtet, welcher von einem PKW beschädigt wurde? Wenn die Bälle über den kaputten Zaun fliegen, rollen sie den Berg hinunter und sind verschwunden.

Der Ortsvorsteher klärt dies mit dem zuständigen Fachbereich ab.

8 Landkreise beteiligen sich an einem Projekt für den **Breitbandausbau** mit 90 % Förderung, der Landkreis Rottweil fehlt. ORin Susanne Eiermann möchte wissen warum.

OB Thomas Herzog erklärt, dass es sich hierbei um eine Zusammenarbeit von Kommunen mit dem Landkreis handelt. Der Kreis Rottweil geht einen anderen Weg mit Fördermitteln vom Bund.

OR Franz Hilser moniert das fehlende **Zurückschneiden der Hecken** im Bereich der Einfahrt von der L 175 in die Wiesenstraße und in Richtung Dorfweiher.

Ortsvorsteher Klaus Köser wird dies an den Bauhof weitergeben. Es wurde vor ein paar Jahren festgelegt, dass jedes Jahr ein Drittel der Hecken wieder geschnitten werden.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Ortschaftsrates des Stadtteiles Schramberg-Tennenbronn vom 27.10.2015

Anwesend: Vorsitzender und von 11 Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten 7

- Seite 2 -

Ob **Wohnraum für Flüchtlinge** und Betreuung auch in Tennenbronn gesichert ist, fragt OR Franz Hilser.

Der Ortsvorsteher kann diese Frage positiv beantworten. Es sind freie Häuser dem Landratsamt als zuständige Stelle gemeldet.

OB Thomas Herzog ergänzt, dass zukünftig auch Flüchtlinge auf die Stadtteile verteilt werden müssen. Betreuer sind herzlich willkommen und können sich in Lauterbach bei dem bestehenden Netzwerk oder auch bei Herrn Köser gerne anmelden.

Folgende Baugesuche erhielt der Ortschaftsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt:

1. Entwässerungsgenehmigung, Flurstück Nr. 228/1, Mühlenstraße 34
2. Anbau einer Garage an die bestehenden Garagen, Flurstück Nr. 1273, Lärchenweg 3
3. Anbau eines Balkons im 2. DG, Anbau eines Abstellraumes im 1. DG, Anbau eines Carports, Errichtung einer Sichtschutzwand, Aufstellung eines Swimmingpools auf Flurstück Nr. 402, Ecke 147